



AJC- Aktuell-

unsere alten und neuen
Missionare berichten

06/2020

Liebe Freunde und Geschwister,

so viele Veränderungen wie in den letzten Monaten gab es in den letzten Jahren, ja Jahrzehnten, in unserer Gesellschaft nicht.



In Zeiten von Corona wird Vieles überdacht und Manches muss zwangsläufig neu geregelt werden - in den Schulen, am Arbeitsplatz, im alltäglichen Leben, beim Einkaufen, in den Gottesdiensten und so auch in den Offenen Abenden. Umso mehr freut es mich, dass wir uns inzwischen schon zwei Mal "im echten

Leben" treffen konnten, und dass viele von Euch gekommen sind.

In unserem ersten Offenen Abend seit Corona hat uns Monika Baumann unter dem Thema *#Lebensglück* erzählt, was ihr Psalm 16 bedeutet und wie dieses Psalmgebet ihr zur Hilfe geworden ist, in Zeiten der Veränderung und Ungewissheit. Es lohnt sich diesen Psalm zu lesen! An unserem zweiten Offenen Abend unter freiem Himmel, durften wir Monika in ihr neues Aufgabenfeld im Lebenszentrum Adelshofen aussenden. An diesem Abend nahm uns Reinhold Federolf in das Thema "Wahrer Glaube" mit hinein. Er ermutigte, die frohe Botschaft von Jesus weiterzusagen.



Für die Zukunft planen wir im 14-tägigen Rhythmus Offene Abende. Am 1. August wird der nächste Offene Abend mit Miriam stattfinden.

Wir sind sehr dankbar, dass wir auf dem Gelände der Bibelschule Kirchberg zu Gast sein dürfen. Die Offenen Abende finden bis auf Weiteres im Freien statt. Selbstverständlich gelten auch für unsere Veranstaltungen die Corona-Verordnungen. (Mindestabstand von 1,5m zwischen Personen bzw. Personengruppen, die in

häuslicher Gemeinschaft leben. Die Toilettenbenutzung ist nur naheinander möglich und beim gemeinsamen Singen ist ein Mindestabstand von 2m erforderlich.) Bei Gewitter-Wetter kann kein Offener Abend stattfinden.

Zwischenzeitlich konnten wir auch unsere ordentliche Mitgliederversammlung durchführen. In dieser Versammlung ist Walter Rück auf eigenen Wunsch aus der Vorstandschaft ausgetreten.



Auf diesem Wege möchte ich unser aller und meinen persönlichen Dank an Walter Rück aussprechen, der sich in den letzten 30 Jahren als Vorstandsmitglied, und in den letzten Jahren auch als Vorstandsvorsitzender mit sehr großem Engagement in unseren AJC investierte. Ich bin sehr froh, dass Walter Rück sich weiterhin im Arbeitskreis einbringen wird! Im Oktober werde ich mehr über die Nachfolge in der Vorstandschaft berichten.

Leider können auch unsere alljährlichen Freizeiten im Sommer nicht stattfinden, was auch zu den weniger schönen Auswirkungen der Corona-Krise gehört. Es freut mich sehr, dass sich Mitarbeiter

zusammengefunden haben und an allen Ferien-Freitagen, den „Teeniefreitagen“, an unterschiedlichen Orten ein Teenie-Programm anbieten werden. Die „Jungscharteilzeit“, das geplante Ferienprogramm für Jungscharkinder wird nicht stattfinden können.

In den Losungen der letzten Tage stand ein Bibelvers aus den Sprüchen

SPRÜCHE 19,21

„In eines Mannes Herzen sind viele Pläne; aber zustande kommt der Ratschluss des Herrn“

Im Vertrauen auf diese Realität und dem Vertrauen darauf, dass wir einen Gott haben, der uns sieht und Dich und mich liebt, möchte ich in die kommende Zeit gehen. Hört nicht auf zu beten für die Menschen in unserer Region und für unsere Missionare. Es ist noch Zeit - Gnadenzeit.

**Es grüßt euch
Roland Guttropf**

Viele Grüße ...

von unseren alten und neuen Missionaren

Knut Jancke in Freiburg

Ich grüße Euch Alle aus dem sommerlichen Freiburg im Breisgau, und bin Gott von Herzen dankbar, dass ich bisher vom Coronavirus verschont bin, denn ich gehöre mit meiner künstlichen Herzklappe ja auch zu den „Risikopatienten“. Aus diesem Grund besuche ich derzeit auch keine Gemeindeveranstaltungen, die unter den bekannten Auflagen wieder stattfinden, und bin derzeit auch nicht im Strasseneinsatz unterwegs.

Ich nutze die Zeit nun vermehrt mit Bibelstudium und Gebet, erarbeite Predigten

und Bibelarbeiten für unseren Hauskreis in Bad Krozingen, südlich von Freiburg, der auch derzeit pausiert.

Leider fällt dieses Jahr auch mein Aufenthalt auf der Bibelschule nicht statt, ist halt alles

anders dieses Jahr, aber ich spüre keine Nachteile. Ich kann rausgehen zum

Einkaufen, zum Wandern oder Spazieren gehen und zuhause die Zeit nutzen, um

Gottes Wort zu studieren. Auch diese Coronakrise hat für mich was Positives.

Sie zeigt mir aber auch, dass in einem Augenblick alles anders sein kann. Alle

Planungen, alle Vorbereitungen sind plötzlich ungültig, nicht mehr durchführbar. Das,



worauf ich mich freute, wurde abgesagt. Ja Corona will uns auch sagen. Du Mensch mit all Deinen Ideen, Deinen Möglichkeiten, Deinem Können und Wissen, kannst von einem Augenblick zum anderen zum Stillstand gebracht werden. All unser Menschenwerk, unsere Betriebe, unser Lebensunterhalt kann zusammenbrechen, nichts geht mehr...

Ich erlebe keine Entbehrungen, ich sehe keine persönliche Einschränkung, fühle mich mit der Maske nicht belastet. Ich fühle mich getragen von meinem Herrn...

Viele liebe Grüße aus dem sommerlichen Freiburg im Breisgau Euer Knut Jahnke (ehrentlicher Mitarbeiter der Heilsarmee FR)

Ursula Häbich aus Bornheim

Nachdem ich seit meinem 22. Lebensjahr Land auf, Land ab und über die Grenzen hinaus für Jesus unterwegs war, bin ich nun seit beinahe 2 Jahren im Ruhestand.

Schon vor Beginn dieser neuen Lebensphase habe ich mich auf zwei neue Aufgaben, „meine Ruhestandskinder“ vorbereitet. Diese möchte ich Euch hier vorstellen.

„Weitergehen- die Trauerarbeit des Bibelseminars Bonn“. Noch während meiner Berufstätigkeit absolvierte ich eine zertifizierte Ausbildung zur Trauerbegleiterin. Mit meinem früheren Kollegen Eduard Friesen gründeten wir die Trauerarbeit „Weitergehen“ und bieten Seminare und auch Seelsorgegespräche an. Während der Corona Krise sind unsere Seminare nur in eingeschränkter Weise möglich. Seelsorgerliche Begleitung findet bei

Spaziergängen am Telefon und per Skype statt. Es ist ein Dienst der Feingefühl erfordert und in der Abhängigkeit von Gott möglich ist. Espresso für die Seele – auch in diese Arbeit brachte ich mich schon vor Beginn des Ruhestandes, vor fünf Jahren ein. Espresso für die Seele ist ein evangelistisches Frauentreff für Frauen, die die Lebensmitte überschritten haben. Die Veranstaltungen sind ein Mal monatlich und finden in einem Hotel in Bonn- Beuel statt.

Die Damen genießen Kaffee und Kuchen, dann gibt es den Espresso für die Seele- einen kleinen gehaltvollen geistlichen Input und danach finden Gespräche an den Tischen statt.

In der Regel haben wir 30 – 40 Teilnehmerinnen, 80% sind gemeindefern.

Diese Arbeit hat ihre Heimat in der FeG Bonn.



Diese beiden Bereiche erfüllen mich mit viel Freude. Ab und an spreche ich auch noch bei Frauenfreizeiten und Frühstückstreffen. Mein Ruhestand ist kein Stillstand aber auch kein Unruhestand. Ich genieße es aus der Ruhe und Stille heraus für Jesus da zu sein.

Eure Ursula Häbich

Familie Hanselmann aus Limbach

„Bis hierher hat uns der Herr geholfen“, so schrieb Samuel damals auf den Gedenkstein. Auch wir sind dankbar für die fast 18 Jahre, die wir in Peru leben und arbeiten durften.

Wir denken zurück an viele Begegnungen mit Indigenen – im Unterricht, im Stamm oder bei uns zuhause in Cashibo. Zu sehen, wie sie in ihrem Glauben und Leben weitergekommen sind erfüllt uns mit Dankbarkeit. Sehr wertvoll waren uns auch die Kontakte mit den Pastoren und anderen Einheimischen, von denen wir auch manches lernen durften. Dass es möglich war, im vergangenen Jahr bei der Gründung des Vereins VIDAP dabei zu sein und zu erleben, wie die Arbeit weitergeht, hat uns sehr ermutigt.

Seit etwas mehr als einem Jahr sind wir wieder in Deutschland. Wir haben das Privileg, dass wir hier in Limbach in Richards Elternhaus leben können. Die Mädels sind gut in der Schule und der Gemeinde angekommen und wir sind sehr dankbar, dass wir schnell und unkompliziert Arbeit gefunden haben.

Ein Teil unseres Herzens wird wohl immer in Südamerika bleiben. So freuen wir uns über die Möglichkeiten, im Kontakt mit den Geschwistern dort sein zu können und sie nun von hier aus zu unterstützen. Es ist für uns ein großes Wunder, dass das Lebenshaus gerade noch vor der Corona-Pandemie öffnen konnte und gerade in dieser für viele Peruaner sehr schwierigen Zeit Unterstützung und Hilfe bieten kann. Bitte betet für sie!

Wir sind gespannt, was in der nächsten Etappe auf uns wartet. Gerne dürft Ihr Euch bei uns melden und zu einem Kaffee vorbeikommen – wir freuen uns auf Euch!



Zum Schluss nochmal ein ganz herzliches Dankeschön an Euch! Über all die Jahre habt Ihr uns in aller Treue unterstützt – durch Eure Gebete, Euer Interesse an unserer

Arbeit und die monatliche finanzielle Unterstützung. Möge Gott es Euch vergelten und Euch reich segnen!

Seid lieb begrüßt von Euren vier Hanselmännchen Ridschie & Isolde, Kathleen und Salome

Monika Baumann in Adelshofen

Coronazeit – Umbruchszeit – geschenkte Zeit

Seit September 2018 arbeite ich bei der Missionsgemeinschaft der Fackelträger Schloss Klaus in Österreich in der Bibelschul- und Freizeitarbeit mit. Im Februar habe ich dort mit einem weinenden und einem lachenden Auge auf 15.8. gekündigt, um der Anfrage aus Adelshofen zu folgen und dort ab 15.8.2020 als Dozentin am theologischen Seminar zu beginnen. Bis dahin wollte ich mich weiter in der Bibelschule und den Freizeiten einbringen. Doch es kam anders.

Am 15. März hatte ich in einem Gebetsspaziergang den Eindruck, meine Zeit in Österreich

könnte noch früher als gedacht enden. Zurück in der Wohnung las ich im Internet, dass aufgrund von Corona keine Personengruppen über 5 mehr erlaubt sind – und so war klar, dass wir die Bibelschulklasse umgehend auflösen und in die Heimat schicken mussten. Auch der Freizeitbetrieb wurde eingestellt und die Mitarbeiter in den Urlaub geschickt.

Den wollte ich lieber bei der Familie verbringen, und so reiste ich etwas abrupt am 17. März nach Deutschland ab. Weil am Schloss alle Freizeiten abgesagt werden mussten, für die ich eingeteilt gewesen wäre, blieb ich in Deutschland. Über eine Maßnahme den österreichischen

Arbeitsamtes (Bildungskarenz) kann ich die Zeit für mein berufsbegleitendes theologisches Fernstudium nutzen. So ist Corona für mich – neben allen Einschränkungen – auch ein Zeitgeschenk. Zeit für das Fernstudium und Zeit mit meiner Familie in der Heimat.

Mitte Juni, als die Grenzen aufgingen, war ich nochmals eine Woche in Österreich, um die Leute nochmals zu sehen, mich zu verabschieden und meine Sachen zu packen.

Mittlerweile habe ich in Adelshofen eine Wohnung gefunden und bin sehr dankbar, wie Gott mich diesbezüglich versorgt hat. Am 1.8. werde ich umziehen und am 15.8. beginnt meine Tätigkeit am Lebenszentrum.



Herzlichen Dank euch allen – als AJC und Missionsteam – für eure Unterstützung und Begleitung!

Monika

Chris Köhl bald in Haiti

Ab Ende des Jahres 2020 werde ich als Missionar der Lebensmission nach Haiti gehen. Die Lebensmission Haiti agiert in verschiedenen Bereichen als überkonfessionelles christliches Hilfswerk in der Stadt Gonaïves, die an der Karibikküste im Nordwesten Haitis liegt. Die Arbeit der Lebensmission ist geprägt und motiviert durch das Evangelium von Jesus Christus und soll Menschen

helfen ein Leben in Würde, sozialer Sicherheit und Selbstbestimmung zu führen. Dies äußert sich in verschiedenen Projekten, wie einem Kinderdorf, Schulpatenschaften, Ausbildungs- und Studienförderung, Mikrokreditkasse, Bauprojekt und vielen weiteren Bereichen.

Derzeit befinde ich mich in vielerlei Vorbereitungen: Sicherlich am aufwendigsten ist es die Sprache zu lernen (Haitianisches Kreol); aber auch sonst gilt es viele weitere Vorbereitungen zu treffen wie einen Freundes- und Unterstützerkreis aufzubauen, tieferen Einblick in die verschiedenen Projekte und Arbeitsbereiche der Lebensmission zu bekommen, Abläufe und Personen im deutschen Büro kennenzulernen, auf Kulturunterschiede und Besonderheiten Haitis vorbereitet zu werden. Außerdem steht noch eine Sicherheitstrainingswoche an, eine intensive Schulungswoche mit Missionsspezifischen Themen und viele andere organisatorische, persönliche und geistliche Vorbereitungen.

Weitere Infos zu Lebensmission e.V. – Jesus für Haiti

www.lebensmission-haiti.org

Kontakt

chris.koehl@lebensmission-haiti.org



Vielen Dank für eure Unterstützung und alle eure Gebete, euer Chris

IMPRESSUM

Angaben gemäß § 5 TMG:

Aktive Junge Christen e.V.
74572 Blaufelden-Wiesenbach
E-Mail: gaby-roland@web.de

Vertreten durch:

Roland Guttropf (2.Vorstand)
Rosenweg 1
74572 Blaufelden

Eingetragen am
Amtsgericht Ulm
PF 2411
VR-Nummer: 690143

Bankverbindung AJC:
Aktive Junge Christen e.V.
Volksbank Hohenlohe eG
IBAN: DE94 6209 1800 0243 5650 03
BIC: GENODES1VHL